



In seiner Werkstatt baut Bastian Ortner aus ausgedienten Zigarrenkisten Gitarren-Unikate, die nach Wünschen der Auftraggeber gestaltet werden. Fotos: Volker Stavenow

Gitarren aus Zigarrenkisten

Der in Walsdorf lebende Bastian Ortner baut spielbare Instrumenten-Unikate nach Kundenwunsch

Von Volker Stavenow

WALSDORF. Da sitzt Bastian Ortner in seinem Wohnzimmer und spielt Gitarre. Auf den ersten Blick eigentlich nichts Besonderes, auf den zweiten Blick aber schon: Der 34-Jährige klinkert auf einer selbst gebauten Gitarre, die er aus einer ausgedienten Zigarrenkiste hergestellt hat. Und der Sound dieses ausgefallenen Instruments klingt richtig gut!

Was als Hobby begann, ist für Ortner inzwischen ein Selbstläufer: Immer mehr Musiker oder Musikfans werden auf seine liebevoll gebauten Zigarrenkisten-Gitarren aufmerksam und bestellen bei ihm Unikate: Ukulelen, E-Gitarren oder auch mal Bässe.

Bo Diddley spielte eine „Cigar Box Guitar“

„Ich bin gelernter Gitarrenbauer und Elektroingenieur. Ich arbeite in Waldems-Esch beim Gitarrenbauer Christian Stoll. Dort habe ich das Gitarrenbau auch gelernt. Zum Gitarrenbau aus alten Zigarrenkisten bin ich über die Musik und Musikgeschichte ge-

KONTAKT

► **Bastian Ortner**, Idsteiner Straße 21, 65510 Idstein-Walsdorf, Telefon: 0171-8482695, E-Mail: bastian@blues-bones.de, Homepage: www.blues-bones.de.

kommen“, erzählt der seit drei Jahren im Idsteiner Stadtteil Walsdorf lebende Ortner.

Denn die Geschichte der „Cigar Box Guitar“ reicht relativ weit zurück. Der erste verbürgte Beweis bezieht sich laut Ortner auf eine Radierung von 1876, auf der zwei Soldaten abgebildet sind, die eine kastenförmige Geige spielen. Da die ersten handlichen Zigarrenkisten, wie wir sie heute kennen, um 1840 gebaut wurden, ist anzunehmen, dass die Entwicklung von diesem Zeitpunkt an begann.

”

Das ist ein typisches Blues-Instrument.

Bastian Ortner, Gitarrenbauer

„Das ist ein typisches Blues-Instrument aus der 20er und 30er Jahren. Die wurden von den armen Musikern gespielt, die kein Geld für richtige Gitarren hatten“, weiß der Walsdorfer. Die ersten Modelle seien auch noch wesentlich primitiver als die heutigen gewesen.

Meist wurde ein Besenstiel oder eine Leiste durch eine Zigarrenkiste gesteckt und das ganze dann mit einer oder maximal zwei Saiten bespannt. An Mechaniken, Bünde oder gar Tonabnehmer war nicht zu denken. Aber auch die „Cigar Box Guitar“ entwickelte sich weiter und wurde mit Teilen von „echten“ Instrumenten

verfeinert, die vom frühen 20. Jahrhundert an schon einfacher zu bekommen waren.

Sie wurden nun auch mit mehr Saiten bespannt, um klassische Gitarrenstimmungen möglich zu machen. Zu den bekanntesten Spielern einer „Cigar Box Guitar“ gehört Bo Diddley. Er hat das eckige Design sogar für seine späteren E-Gitarren übernommen.

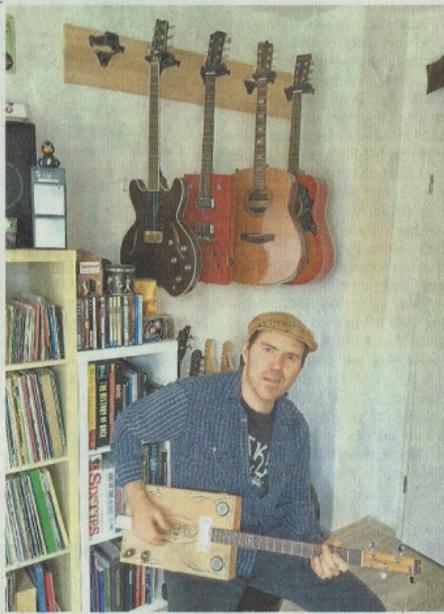
Ortner holt sich viele leere Zigarrenkisten von Fachgeschäften. Sie seien normalerweise aus dem Holz der Cedro, einer spanischen Zeder. Er überlege sich dann ganz genau, wie das Design der künftigen Zigarrenkisten-Gitarre aussehen soll. Natürlich könnten Kunden auch ihre eigenen Zigarrenkisten mitbringen. „Beim Start 2017 habe ich bereits zwölf solcher Gitarren verkauft, heute sind es viel mehr.“ Zwischen 100 und 1200 Euro koste solch ein Unikat, je nach Ausführung und Größe. Inzwischen hat der Walsdorfer auch schon eine Geige umgebaut.

„Viele Musiker kommen zu mir und benutzen meine für sie gebauten Instrumente auf ihren Konzerten oder im Studio.“ Einer davon ist Ryan McGarvey, ein bekannter Gitarrist aus New Mexico. „Der trat mal in der Wörsdorfer Scheuer auf. Zuvor erfuhr er von meinen Zigarrenkisten-Gitarren, besuchte mich, kaufte eine – und spielte bei seinem Konzert in der Scheuer da-

rauf“, erinnert sich Ortner. In der Zeit der High-End-Instrumente wollten viele Bluesfans den rauen und ursprünglichen Sound wieder beleben und bescheren der „Cigar Box Guitar“ ein echtes Revival.

Die heutigen Versionen seien oft gut ausgerüstet und Bühnentauglich und könnten sich

in manchen Fällen durchaus mit anderen Gitarren messen. Aber auch ganz puristische Modelle tauchten hin und wieder auf. „Auf jeden Fall ist diese Form des Saiteninstrumentes ein schöner Einstieg in den Gitarrenbau und bringt beim Spielen eine Menge Spaß“, sagt Ortner.



Bastian Ortner beweist, dass man prima auf seinen Zigarrenkisten-Gitarren spielen kann.